

Erntebeginn spätestens in der zweiten Septemberwoche

Aktuelle Reifeentwicklung bei Silomais

Das heterogene Bild der Silomaisbestände 2019 wirkt sich, wie nicht anders zu erwarten, auch auf das Erntezeitfenster aus. Das richtige Einschätzen der Bestände durch eine ständige Vorortkontrolle ist in solchen Jahren unerlässlich, um den idealen Erntezeitpunkt nicht zu verpassen.



Ein sehr guter LSV-Bestand, mittelfrüh, in Staudt bei Montabaur.

Foto: Lang

Um über die Abreife der Bestände zu informieren, werden in den kommenden Wochen an dieser Stelle die TS-Gehalte von Probebeurteilungen, die an den einzelnen DLR durchgeführt werden, veröffentlicht. Die Probenehmer wählen hierzu „regional typisch“ entwickelte Bestände aus. Wohl wissend, dass es fast unmöglich ist solche zu definieren. Die ermittelten TS-Gehalte (idealer Erntezeitpunkt bei TS-Gehalte zwischen 32 und 35 %) zeigen eine relativ weit fortgeschrittene Abreife der Bestände (Tabelle 1).

Kolbenlose oder stark gestresste Bestände

Die letzte Schönwetterphase hat nicht zur Entspannung beigetragen. Mit dem Erntebeginn ist in der ersten, spätestens aber in der zweiten Septemberwoche zu rechnen. Anders sieht es bei kolbenlosen oder stark gestressten Beständen aus. Sie sind unter ganz anderen Gesichtspunkten zu bewerten. Sobald ein Vertrocknen der Pflanzen von unten her einsetzt, sollte hier geerntet werden. Die geforderten TS-Gehalte sind in solchen Beständen ohnehin nicht zu erreichen.

Eine weitere Möglichkeit, sich dem erwarteten Erntetermin zu nähern, besteht in der Nutzung von (Internet-) Prognosemodellen. Das bekannteste Prognosemodell ist „MaisProg“ des

Deutschen Maiskomitees. Es ist für jeden Landwirt frei zugänglich. Es bedarf lediglich einer Registrierung.

Nutzung von Prognosemodellen

Hier besteht die Möglichkeit, eine schlagspezifische Prognose über den erwarteten Erntetermin zu erstellen. In die Prognose fließen neben der Sorte, der Aussattermin, der Boden, die Niederschlagsmenge und -Verteilung sowie die Globalstrahlung ein. Diese Modelle funktionieren bei „normal entwickelten Beständen relativ gut.

In Jahren wie diesem stoßen sie aber auch an ihre Grenzen. In der Tabelle 2 sind die Prognosen dieses Modells um die Regionen der landeseigenen Wetterstationen in den Maisanbaugebieten aufgetragen. Im Gegensatz zum nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz liegen die Prognosewerte im Süden deutlich näher an den gemessenen Werten. Das Modell funktioniert hier also zufriedenstellend. Es entpflichtet aber nicht von der stetigen Vorortkontrolle. Die Probebeurteilungen werden bis auf weiteres fortgeführt.

Otto Lang, DLR

Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Tabelle 1: Prognostizierte TS- Gehalte in der Gesamtpflanze (Stand 30.8.2019)

	DLR Westpfalz			DLR R-N-H		Hessen	
	Morlautern	Weierhof	Martinshöhe	Kreuznach	Meddersheim	Marburg	Fritzlar
Wetterstationen							
Höhenlage	307	194	411	184	169	-	-
langj. Ø Temp.	10,2	10,4	9,9	10,7	10,5	-	-
Ø Niederschl.	728	589	822	593	575	-	-
Prognostizierte TS Gehalte in der Gesamtpflanze bei Aussaat am ...							
15. Apr.	33,4	32,3	32,2	35,4	31,6	32,1	31,4
25. Apr.	31,5	30,3	30,2	34,0	30,0	30,0	29,3
7. Mai.	30,7	29,3	29,4	32,9	29,0	29,1	28,3
Prognostizierter Erntetermin (35 % TS), bei Aussaat am ...							
15. Apr.	12,9	6,9	12,9	7,9	12,9	21,9	14,9
25. Apr.	21,9	15,9	21,9	15,9	21,9	3,10	24,9
7. Mai.	26,9	21,9	25,9	20,9	26,9	6,10	28,9

Quelle: www.maisprog.de

Tabelle 2: TS-Bestimmung durch Probebeurteilungen, Probenahme 23. August

DLR Westpfalz						
Standort	Saattermin	Sorte	Boden	TS Gehalt Kolben (%)	TS Gehalt Restpflanze (%)	TS Gehalt Gesamt (%)
Gerhardsbrunn	02.05.2019	Amaroc	leicht	31,5	25,5	29,2
Hettenhausen	25.04.2019	KWS Lindolfo	leicht	21,6	24,8	27,5
Hornbach	15.05.2019	KWS Benedictio	mittel	23,3	25,2	27,6
Hornbach	15.05.2019	KWS Kalideas	mittel	39,7	26,2	29,2
Reichenbach-Steegen	07.05.2019	KWS Lindolfo	leicht	35,9	23,7	26,1
Schwedelbach	28.04.2019	SY Welas	leicht	29,5	23,4	31,3
LSV (Sippersfeld)	18.04.2019	KWS Benedictio	schwer	22,8	24,3	32,5
LSV (Sippersfeld)	18.04.2019	Amaroc	schwer	22,2	25,7	34,2